

Taubenwagen soll Populatio

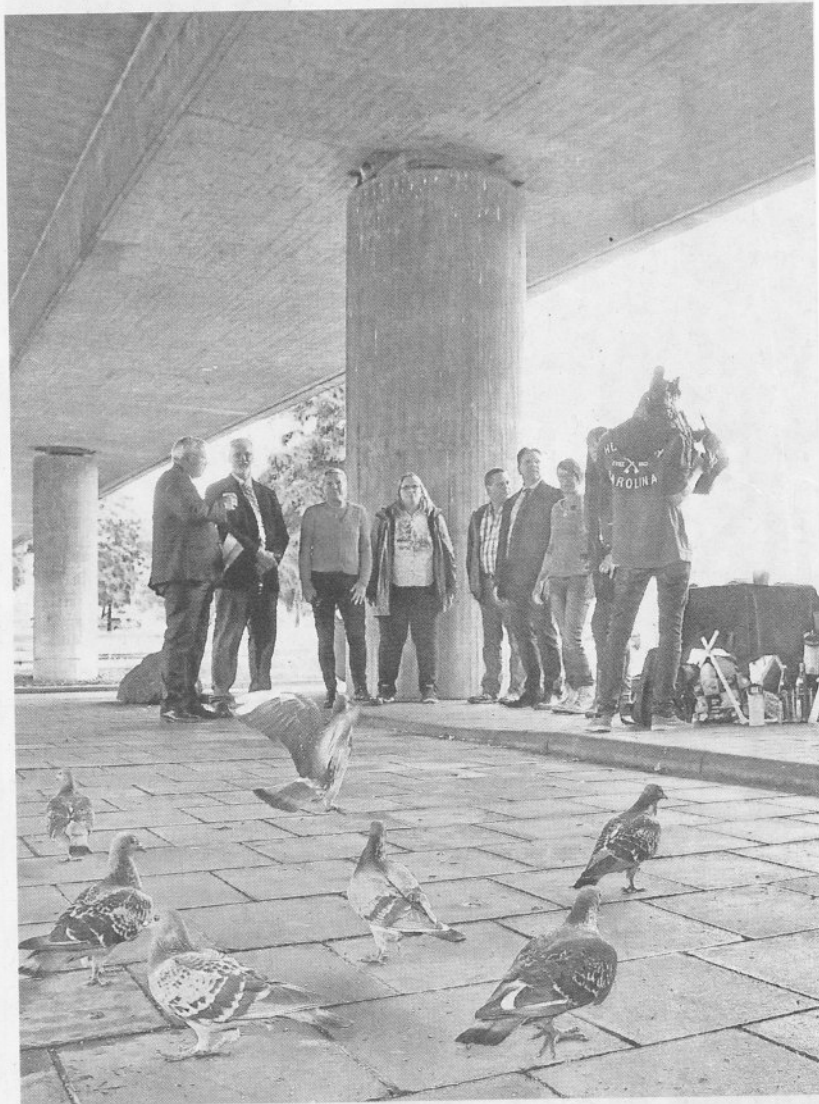
Umwelt Verein will mit tierschutzgerechten Maßnahmen einen Beitrag zur Sauberkeit der Stadt leisten

Von unserem Mitarbeiter
Winfried Scholz

■ **Koblenz.** Tauben – die einen hasen sie und bezeichnen sie als „Ratten der Lüfte“, andere widmen sich liebevoll ihrer Zucht. In Koblenz will nun der gemeinnützige Verein Stadttaubenhilfe Koblenz-Neuwied die Population der grau schimmernden Vögel mit tierschutzgerechten Methoden eindämmen. Als erster Schritt wurde am Saarkreisel unter der B 9 ein ausgedienter Bauwagen aufgestellt, der als Taubenschlag dienen soll. Der Wagen ist ein Geschenk der Stadt. Anwesend beim Ortstermin waren Oberbürgermeister Joachim Hofmann-Göttig, Ratsfrau Sylvia Enger (Grüne), Ordnungsamtsleiter Josef Hehl, der Leiter des Eigenbetriebs Grünflächen- und Bestattungswesen Andreas Drechsler sowie Mitglieder des Vereins.

Die Vorsitzende der Stadttaubenhilfe Nicole Merzbach erläuterte das Prinzip, das bereits in anderen Städten angewandt wird: Der Wagen ist im Innern als Taubenschlag ausgebaut. Die Tiere, die durch Futter angelockt durch offene Fenster hereinfliegen können, finden dort Niststätten und zum Nestbau geeignetes Material, artgerechtes Körnerfutter und frisches Wasser. Die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder sorgen für Nachschub an Futter und reinigen den Wagen. Außerdem tauschen sie gelegte Eier gegen Gipseier aus, sodass die Vermehrung der Tiere gestoppt wird.

Merzbach wies darauf hin, dass Stadttauben keine Wildtauben sind, sondern verwilderte



Der Taubenwagen unterhalb der B 9 am Saarkreisel soll einen tierschutzgerechten Beitrag zur Sauberkeit der Stadt leisten.

Haustiere. Ein Weibchen legt bis zu siebenmal im Jahr zwei Eier.

Tauben sind eigentlich Körnerfresser. In den Städten ernähren sie sich aber überwiegend vom Abfall der Menschen. Davon bekommen sie Durchfall, und das führt zu dem dünnflüssigen sogenannten Hungerkot, der sie hauptsächlich bei Menschen verhasst macht. Haben die Tiere einen Schlag,

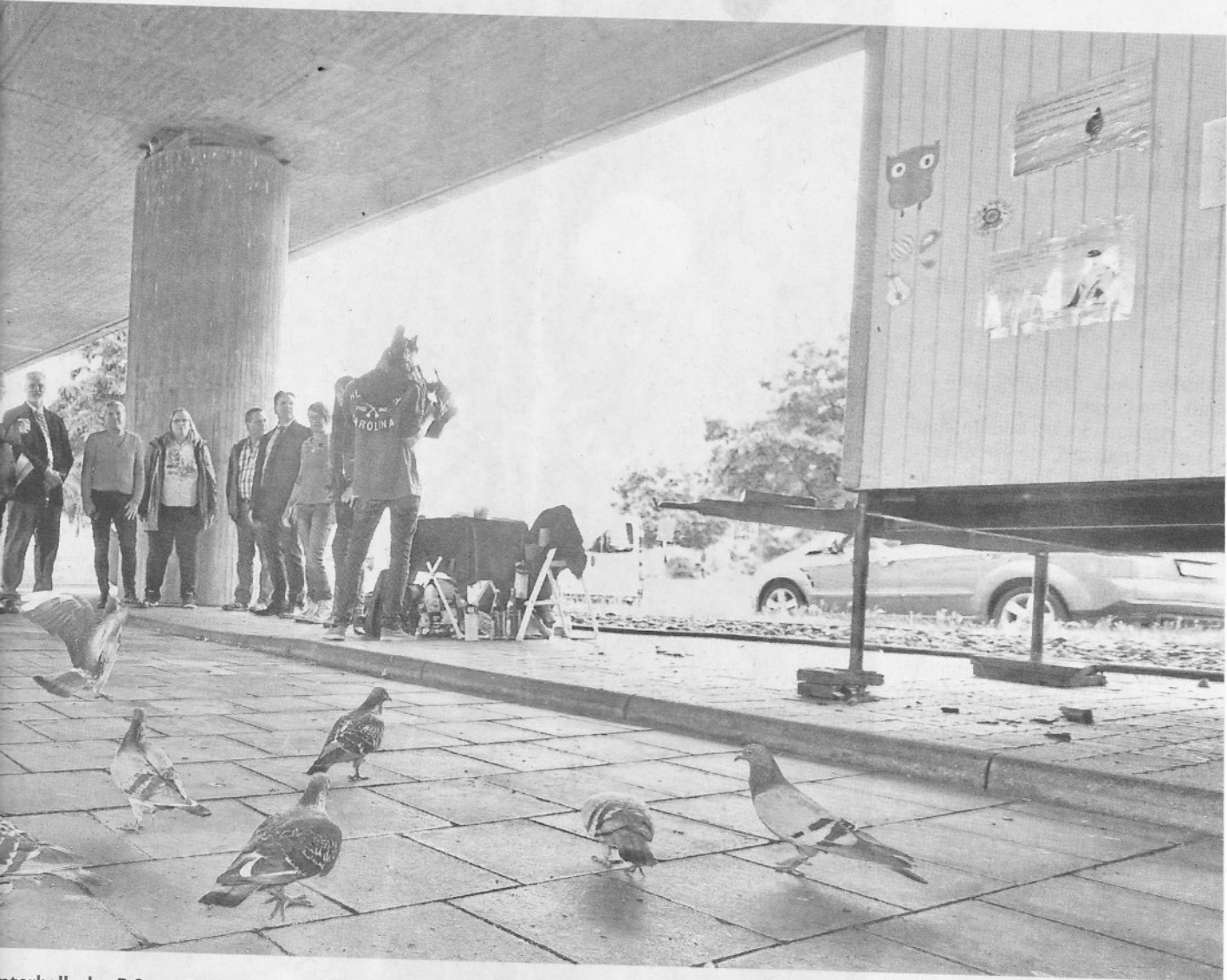
verbringen sie dort 80 Prozent der Zeit und geben auch dort ihren Kot ab.

OB Hofmann-Göttig erklärte, als Tierfreund unterstütze er diese Methode, die ihn auch als Politiker überzeugt habe. Auf längere Sicht würde die Stadt auch Kosten sparen, wegen geringeren Reinigungsbedarfs und weil Vergärungsmaßnahmen entfallen. Der Stadtchef sagte: „Es ist nicht zu befürchten, dass nun alle Tauben nach Koblenz kommen, da die



Koblenz

n soll Population eindämmen



Unterhalb der B 9 am Saarkreisel soll einen tierschutzgerechten Beitrag dazu leisten, die Population der Vögel zu minimieren, um damit sauberer zu machen.

Foto: Winfried Scholz

übchen legt bis
nur zwei Eier.
entlich Körner-
adten ernähren
egend vom Ab-
Davon bekom-
nd das führt zu
gen sogenann-
erkot, der sie
chlich bei
schen verhasst
macht. Haben
die Tiere ein-
nen Schlag,

verbringen sie dort 80 Prozent der Zeit und geben auch dort ihren Kot ab.

OB Hofmann-Göttig erklärte, als Tierfreund unterstütze er diese Methode, die ihn auch als Politiker überzeugt habe. Auf längere Sicht würde die Stadt auch Kosten sparen, wegen geringeren Reinigungsbedarfs und weil Vergrämnungsmaßnahmen entfallen. Der Stadtchef sagte: „Es ist nicht zu befürchten, dass nun alle Tauben nach Koblenz kommen, da die

Tiere nur einen Aktionsradius von 300 Metern haben.“

Die Stadtaubenhilfe wurde im Januar gegründet, um sich der Betreuung des Taubenwagens zu widmen. Nicole Merzbach erklärte, der Wagen am Saarkreisel, in dem etwa 150 Tiere Platz finden, könne nur ein erster Schritt sein: „Wir wollen einen Beitrag zur Sauberkeit der Stadt leisten. Unser Ziel ist es, sich auch anderen Taubenbrennpunkten, zum Beispiel am Hauptbahnhof zu widmen.“

150

Tiere haben in dem Taubenwagen Platz, der am Montag am Saarkreisel aufgestellt wurde. In diesem Wagen finden die Tiere Futter, frisches Wasser und Niststätten vor. Die Taubeneier werden dann gegen Gipseier ausgetauscht. wfs

niert | Zeitreise durch die Geschichte der Gartenpflanzen